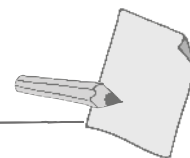


## 2. Poetry Slam



### Vorbereitung:

- Material: Plakat, kleine Zettelchen (3 pro Schüler), Stoffbeutel
- Die Kinder kennen verschiedene Gedichtformen (z. B. Akrostichon, Haiku, Rondell, Elfchen).
- Im Vorfeld sollte darüber gesprochen worden sein, wie man bestimmte Stimmungen beim Sprechen darstellen kann (Mimik, Gestik, Tonlage, Sprechtempo ...). Dies kann in vielfältiger Weise mit den Kindern eingeübt werden.



### Zielkompetenzen:

- ➔ Die Kinder sammeln Wörter zu einer bestimmten Thematik.
- ➔ Die Kinder schreiben Texte, in denen sie sich intensiv mit einer bestimmten Thematik auseinandersetzen.
- ➔ Die Kinder stellen ihre selbstgeschriebenen Texte in dazu passender Art und Weise vor.
- ➔ Die Kinder geben wertschätzende Rückmeldung.

### Durchführung:

Zusammen mit den Kindern wird über ein gemeinsames Thema entschieden, über das geschrieben und vorgetragen wird. Die gängigsten Bereiche bei einem Poetry Slam für Kinder sind Angst, Geborgenheit, Alltag, Natur und Umwelt. Als Themen können daraus z. B. „Mein perfektes Wochenende“ oder „So bleibt unsere Erde sauber“ entstehen.

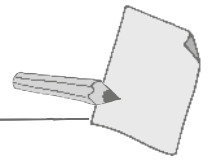
Zunächst erhält jedes Kind drei kleine Zettelchen, auf die es seine drei Lieblingswörter zum ausgesuchten Thema schreibt. Das können Fantasiewörter (z. B. Sofakuschelzeit, Sauberschloss) und ganz normale Wörter sein. Die Zettel werden in den Stoffbeutel gelegt. Jedes Kind zieht am Ende drei Zettel, die vorgelesen und auf das Plakat geklebt werden.

Sofakuschelzeit

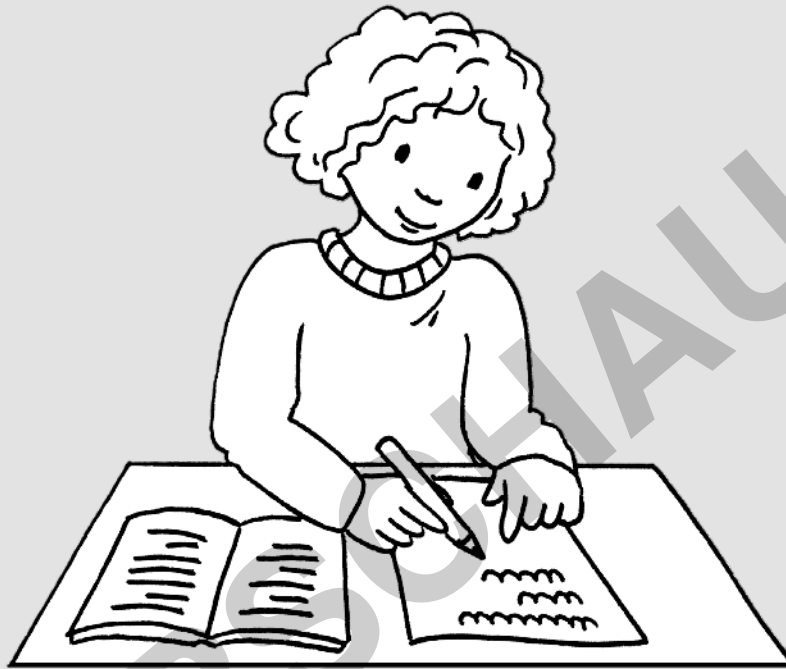
Sauberschloss

Abend

## 2. Poetry Slam



Das Plakat wird an die Tafel geheftet. Die aufgeklebten Wörter dienen den Schüler\*innen als gedankliche Hilfe und können in ihren geschriebenen Texten verwendet werden. Dann erhalten die Kinder freie Schreibzeit. Sie können frei entscheiden, wo (Klassenzimmer, Gang, Schulgarten ...) sie ihren Text schreiben möchten. Auch die äußere Form (Gedicht oder Prosa) des Textes darf frei gewählt werden. Während des Schreibens der Texte steht die Lehrkraft beratend zur Seite, sie sollte sich aber so wenig wie möglich einmischen. Schön ist es, wenn die Lehrkraft auch die Zeit findet, einen eigenen Text zum Thema zu schreiben.

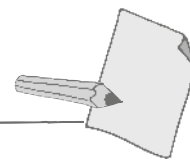


Nach dem Schreiben werden die Texte ohne weiteres Überarbeiten vorgetragen. Jedes Kind wird mit Applaus auf der Bühne begrüßt und verabschiedet. In einer Feedbackrunde geben die Kinder dem Sprecherkind ein Feedback. Dazu wird gesagt, was das vortragende Kind besonders gut gemacht hat und welcher Tipp gegeben wird, um es beim nächsten Mal noch besser zu machen. Auch die Lehrkraft sollte sich am Schluss dazu äußern.

### Weitere Hinweise:

- Die Schreibphase dauert bei jedem Kind unterschiedlich lange. Es sollte deshalb am besten so geplant werden, dass fertige Schüler\*innen anderweitig weiterarbeiten können. Auf keinen Fall dürfen die noch schreibenden Kinder unter Druck gesetzt werden.
- Vielleicht bietet es sich an, geeignete Texte bei einem Schulfest vorzutragen.

### 3. Steckbrief vorstellen



#### Vorbereitung:

- Material: Tiersteckbriefe (KV 2), Steckbrief blanko (KV 3)
- Die klar vorgeschriebene und kurze literarische Form des Steckbriefs hilft den Kindern, sich gegenseitig gezielt zu unterstützen, da alle am selben Format arbeiten.
- Besonders passend ist es, die Steckbriefe dann im Unterricht einzusetzen, wenn gerade ein entsprechendes Thema (z. B. der Wald) behandelt wird. Ansonsten können die Steckbriefe auch auf andere Tierarten abgeändert werden.
- Im Vorfeld sollte ein Kriterienkatalog erstellt worden sein, in dem steht, was zu einem guten Vortrag gehört. Im besten Fall ist dieser auch schriftlich im Klassenzimmer fixiert.



#### Zielkompetenzen:

- ➔ Die Kinder üben das Vorstellen eines Steckbriefes intensiv ein und geben sich dabei gegenseitig Rückmeldung.

#### Durchführung:

Die Schüler\*innen werden in Vierergruppen eingeteilt. Jedes Kind bekommt einen der vier Steckbriefe (KV 2) ausgeteilt, sodass innerhalb einer Gruppe alle vier Steckbriefe vertreten sind.

Jedes Kind übt dann (für sich) das Vortragen seines Steckbriefes ein. Es sollte unbedingt darauf hingewiesen werden, dass die Informationen nicht nur abgelesen werden sollten. Im Anschluss daran stellen die Kinder in ihren Vierergruppen jeweils ihren Steckbrief vor und geben sich gegenseitig ein Feedback.

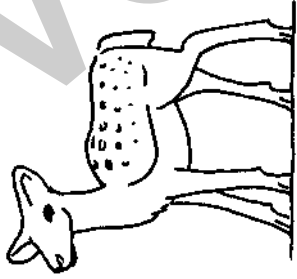
Jetzt treffen sich alle Kinder mit dem gleichen Waldtier in ihren Expertengruppen. Auch hier werden die Steckbriefe vorgestellt. Vor allem wird hier auch auf die fachliche Richtigkeit geachtet. Nach jedem Vorstellen sollte es wiederum eine Feedbackrunde geben.

Durch Zufall wird dann aus jeder Expertengruppe ein Kind ausgewählt, das den Steckbrief vor der kompletten Klasse vorstellt. Erneut sollte sich eine Feedbackrunde anschließen.

#### Weitere Hinweise:

- Durch die intensive Beschäftigung mit der Form und des Vortrags eines Steckbriefs erstellt jedes Kind einen Steckbrief (KV 3) für ein beliebiges Tier. Diese werden der Klasse präsentiert und können in einer separaten Tiermappe im Klassenzimmer gesammelt werden.

**Reh**



**Lebensraum:** Wald, waldlose Landschaften mit ausreichend Nahrung und Unterschlupfmöglichkeiten, leben in kleinen Rudeln

**Aussehen:** Körpergröße 100 – 130 cm  
Schwanzlänge 2 – 3 cm  
Gewicht bis 25 kg  
Sommerkleid: leuchtend rot-braun,  
Winterkleid: grau-braun  
Hinterteil: weiß

**Ernährung:** Kräuter, Gräser, Triebe von jungen Bäumen, Blätter von Brombeeren, Pilze ...

**Fortpflanzung:** Tragzeit: 9,5 Monate; 1 – 3 weiß getupfte Junge; sie werfen im Mai/Juni

**Das ist noch wichtig:** Geweih des Rehbocks wird jedes Jahr im Spätherbst abgeworfen und wächst dann neu.

**Wildschwein**



**Lebensraum:** Landschaften mit genügend Deckung: Laub- und Mischwälder mit Teichen und Sümpfen, Felder, Wiesen

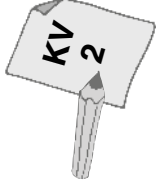
**Aussehen:** Körpergröße 120 – 170 cm  
Schwanzlänge 15 – 20 cm  
Gewicht bis 200 kg  
graues, braunschwarzes, zottig-borstiges Fell  
Eckzähne verlängert und gebogen

**Ernährung:** Allesfresser; besonders Wurzeln, Knollen, Früchte, Insektenlarven, Regenwürmer, Schnecken

**Fortpflanzung:** Paarungszeit: Dezember / Januar  
Tragzeit: 120 – 140 Tage  
Im April/Mai kommen 3 – 12 Frischlinge zur Welt; werden 2 Monate gesäugt

**Das ist noch wichtig:** Mit dem robusten und geruchsempfindlichen Rüssel wühlen sie ihre Nahrung aus dem Boden.

## Steckbrief



### Eichhörnchen



Fellfarbe kann unterschiedlich sein

**Ernährung:** Nüsse und andere Baumsamen, Beeren, Pilze, Insekten, Jungvögel

**Fortpflanzung:** Tragzeit: 38 Tage  
3 – 5 blinde und nackte Junge pro Wurf

**Das ist noch wichtig:** Lebenserwartung 10 – 12 Jahre; ausgezeichnete Kletterer und Springer, laufen Stämme kopfüber hinunter

### Buntspecht



**Lebensraum:** überall, wo es Bäume gibt, auch in Parkanlagen und Gärten

**Aussehen:** Körpergröße 25 cm, Gefieder: schwarzes X an den Kopfseiten, schwarzer Rücken, roter Fleck am Nacken

**Ernährung:** Sommer: Insekten  
Winter: Samen aus Zapfen

**Fortpflanzung:** Im April/Mai werden 5 – 7 Eier gelegt und 10 – 12 Tage lang ausgebrütet. Nach 20 – 23 Tagen fliegen die Jungen aus.

**Das ist noch wichtig:** Lebenserwartung etwa 9 Jahre; Buntspecht ist die häufigste Spechtart; Besonders im Frühjahr klopft der Specht viel.